

Wiesbadener Tagblatt.

No. 52. Donnerstag den 2. März 1854.

Für den Monat März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Bekanntmachung.

Samstag den 4. März Nachmittags 3 Uhr werden bei unterzeichneter Stelle folgende Reparaturarbeiten an den Clarenthaler Hosgebäuden an den Wenigstnehmenden vergeben:

Maurerarbeit, veranschlagt zu	23 fl.	3 fr.
Zimmerarbeit	6 "	29 "
Schreinerarbeit	19 "	48 "
Tüncherarbeit	11 "	9 "
Schlosserarbeit	5 "	44 "
Pflasterarbeit	14 "	34 "
Dachdeckerarbeit	5 "	15 "
Wiesbaden, den 28. Februar 1854.	Herzogl. Receptur.	
887	Schend.	

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. März Vormittags 11 Uhr werden im Domanialwald Schneppenbusch, Oberförsterei Chausseehaus, öffentlich versteigert:
140 Stück birkene Grüthölzer,
5 Klafter gemischtes Holz,
5300 Stück gemischte Wellen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1854.

Herzogliche Receptur.
Schend.

Bekanntmachung.
Die Collecte für die Wiederherstellung
der Vorderseite des Kaiserdomes zu
Speyer betreffend.

Unter Hinweisung auf den von Herzogl. Kreisamte dahier in No. 45 dieses Blattes vom Gestrigen veröffentlichten Aufruf zur Collecte für die Wiederherstellung der Vorderseite des Kaiserdomes zu Speyer wird auf- durch bekannt gemacht, daß von heute an die Subscriptionsliste zur Einzeichnung von Beiträgen auf dem Rathause offen gelegt ist und der Unterzeichnete zur Empfangnahme der Beiträge jederzeit bereit ist.

Wiesbaden, den 22. Februar 1854.

Der Bürgermeister,
Fischer.

Bekanntmachung.

Die auf heute anberaumt gewesene freiwillige Versteigerung des Gehölzes von dem abgebrochenen Hause des Julius Herz in der Webergasse ist auf Antrag des Versteigerers unterblieben und findet Donnerstag den 2. März Vormittags 10 Uhr an der Baustelle statt.

Wiesbaden, den 28. Februar 1854. Der Bürgermeister.
848 Fisch e r.

Bekanntmachung.

Freitag den 3. März Vormittags 11 Uhr wird in dem Arnould'schen Hause, Friedrichstraße No. 21, ein Schreininstall auf den Abbruch meistbietend versteigert; derselbe ist 11' lang, 6' tief, 5' der Stock hoch, in Eichenholz gebaut.

Wiesbaden, den 1. März 1854. Der Bürgermeister.
858 Fisch e r.

Bekanntmachung.

Montag den 6. März Mittags 1 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus die Dachunterhaltung der Gemeindegebäude auf 6 Jahre an den Wenigstfordernden vergeben.

Dozheim, den 1. März 1854. Der Bürgermeister.
889 Hartmann.

Notiz.

Heute Donnerstag den 2. März Vormittags 10 Uhr: Vergebung von Holzfällungs-Arbeiten bei Anlage der Chaussee von Wiesbaden über die „eiserne Hand“. Der Anfang wird in der Nähe des Holzhackerhäuschens gemacht. (S. Tagblatt No. 51.)

Nassauischer Kunstverein.

Der Vorstand benachrichtigt hiermit alle Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Kunst, daß eine zweite Sendung von **Ölgemälden** ausländischer Künstler angekommen und im Concertsaal des Theaters aufgestellt worden. Das Local ist von heute an täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet. Der Eintritt für die Mitglieder des Vereins frei; Nichtmitglieder zahlen 6 Kr.

887

Im Besitz der **Muster** einer der ersten **Tapetensfabriken** Deutschlands in den neuesten Dessins, vorzüglichem Papier und sehr billigen Preisen, erlaube mir die ergebene Anzeige, daß dieselben auf Verlangen in die Wohnungen zur Auswahl gegeben werden.

517 **C. Leyendecker**, Commissionär.

Zimmerspäne werden abgegeben auf dem Zimmerplatz an der Dozheimer Chaussee.

877

Neue **Waagen** fertigt, sowie alte **Balkenwaagen** werden auf das letzte neue Gewicht abgezogen von

798 **Conrad Barth**, Schlossermeister, Oberwebergasse in Wiesbaden.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum an, daß ich von einem sächsischen Fabrikhaus eine schöne reiche Auswahl an
Plüsch-, Bett- und Sopha-Borlagen, sowie gedruckte
Flanell-Tischdecken

in Commission erhalten habe, die ich mit einem bedeutenden Rabatt unter dem Fabrikationspreis ablassen kann und wegen dieser besonderen Billigkeit, bei untadelhafter Waare, dürste es den geehrten Herren Gastgebern besonders zu empfehlen sein.

Conrad Weimar

850

in Frankfurt a. M. im Wedel am Römerberg.



Für Auswanderer.

Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.

322

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actionen, Coupons, Banknoten &c. &c. bei

738

Hermann Strauss.

Local-Dampfschiffahrt zwischen Biebrich und Mainz.

Vom 1. März 1854 an fährt das kleine Dampfboot „Erbprinz von Nassau“ von Morgens 7 bis Abends 6 Uhr alle ungraden Stunden von Biebrich nach Mainz und alle graden Stunden von Mainz nach Biebrich.

852



Ich zeige hiermit an, daß ich mit einer Partie Reit- und Wagenpferde hier angekommen bin.

Mainz, den 28. Februar 1854.

890

wohnhaft bei Hrn. Kronebach auf der Mitternacht.

B. Fränkel,

108

Empfehlung.

Auf meiner englischen Bettfedernreinigungs-Maschine werden jeden Tag Federn, Flanmen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr. Auch übernehme ich das Waschen und Wickeln der Betten.

855

J. Levy, Michelsberg No. 4.

Für Private und Geschäftsleute.

Wettsel auf unser eigenes Haus in Neu-York in beliebiger Größe und Sicht sind täglich zwischen 9 und 1 Uhr zum niedrigsten Kurse bei uns zu haben,

Wiesbaden, Taunusstraße No. 10.
Neu-York, Exchange Place 65.

891

Brewer & Moras.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich meine frühere Wohnung Kirchgasse No. 30 im Bayerischen Hof wieder bezogen habe.

892

Georg Wolff, Comissionär.

Theater zu Wiesbaden.

Mittwoch den 8. März

wird

zum Benefice der Fräulein Genast
„Die Waise aus Lowood“

von Charlotte Birch-Pfeiffer

gegeben werden.

893

Alle Sorten Chocolade und Cacao-Fabrikate aus der berühmten Fabrik von Jordan & Timäus in Dresden zum Fabrikpreis bei

878

Chr. Bitzel Wittwe.

Käse.

Ausstellung in dem Eckladen dicht ober dem Uhrthurm in Wiesbaden von Morgens 6 Uhr bis Abends 10 Uhr unentgeldlich zu sehen:

feinsten Schweizer-Käse,

" Holländer "

" Limburger "

Handkäse 2 zu 3 fr.

Es wird ferner noch die ergebene Anzeige bemerkt, daß die von der Wirth's Peterschen in Dörsdorf fabricirt werden den Hand-Käse, wovon 3 Stück auf ein Pfund gehen, am nächsten Samstag Morgens 10 Uhr 7 Minuten zum erstenmal ankommen und von diesem Zeitpunkte an fortwährend zu haben sind das Pfund für 12 fr.

Wiesbadener Fastnacht 1854.

894

Holländische Haringe, marinirt,

849

bei J. Ph. Reinemer, Marktstraße

Ausverkauf.

Um schnell aufzuräumen, verkaufe ich von nun an meinen sämmtlichen Vorrath von **Zinnwaaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

895

Anton Rom. Borini, Zinngießer,

Langgasse No. 2.

Zwei junge **Nussbäume** zum Versezzen sind Taunusstraße No. 16 zu verkaufen.

896

Corsetten jeder Größe, **Shirtinghemden** und **Chemisetten** sind fertig zu haben bei **Kath. Schrot**, 897 Mezgergasse No. 27.

Muhrföhlen

von vorzüglicher Qualität sind von heute an während 10 Tagen zum billigsten Preise vom Schiffe zu beziehen bei **D. Brenner**.

898

Gesuche.

Ein braver Junge mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird in eine auswärtige Druckerei gesucht durch das Stellengesuchbureau von 846 **C. Leyendecker**.

Ein Morgen Acker im Mainzfeld wird zu kaufen gesucht.

883

August Faust.

Ein braves und reinliches Monatmädchen wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

864

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und waschen kann und sich der Hansarbeit unterzieht, wird auf 1. April gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

899

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition.

900

Wiesbaden, 1. März. Bei der vorgestern in Karlsruhe stattgehabten 33. Verlosung der Groß. Badischen 35 fl. Loope des Anlehens vom Jahre 1845 sind nachstehende 50 Serien gezogen worden: 47, 569, 691, 775, 943, 996, 1055, 1236, 1276, 1726, 1794, 1828, 1842, 2380, 2505, 2738, 2884, 3270, 3289, 3427, 3554, 3612, 3629, 3971, 4510, 4920, 5050, 5092, 5409, 5437, 5553, 5578, 5864, 6281, 6307, 6409, 6699, 6721, 6870, 6964, 7083, 7108, 7110, 7261, 7282, 7468, 7523, 7658, 7737, 7886.

Für den Taglöhner Reinhard Graubner von hier sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: von einer Gesellschaft 2 fl. 2 fr. Im Ganzen bis jetzt 26 fl. 39 fr.

Quittungen.

Weitere 17 fl. 27 fr. von der löbl. Redaktion des Tagblattes erhalten zu haben, quittire ich herzlich dankend.

Sonnenberg, den 1. März 1854. **Philipp Traubel**.

Für den verunglückten Philipp Conrad Höhn von hier von der Expedition des Tagblatts in Wiesbaden ferner 4 fl. 12 fr. erhalten, beschwinge Dossheim, den 1. März 1854. **Hartmann**.

Bur Unterhaltung.

Ein Ausflug nach Afrika.

Von Max Maria von Weber.

I. Paris.

Ich schrieb an Heinrich Lichtenstein in Berlin im März 1853: „Eine unbeschreibliche Scheu vor unserm nordischen Vorfrühlinge treibt mich dies Jahr, dem Lenze so schnell als möglich entgegenzustiegen, ja ihn in seiner eigentlichen Heimat aufzusuchen; an dich, den großen Reisenden die Frage: wo gehe ich hin? Nach Italien oder nach Spanien oder nach Griechenland?“ Darauf mit des berühmten Gelehrten gewöhnlicher Pünktlichkeit, die umgehende Antwort: „Gehe nicht nach den abgelebten Ländern, die gewesen sind; wenn du den Frühling mit Frühlingsgefühlen begrüßen willst, gehe nach einem Lande mit einem Wunderboden, der zwei Jahrtausende geruht hat, wandere nach einem Lande, das einer Zukunft entgegen sieht, ziehe nach Algier! Du wirst Zauberlust und Zauberägarten in Afrika finden, wenn du es zeitig im Jahre siehst, in demselben Afrika, mit dessen Namen man den Begriff der Wüste verbindet.“

Das Reiseziel war dem Gange meiner Reisephantasien neu, aber ehe ich den Brief bei Seite legte, wuchs es vor meinem Auge tausendgestaltig auf: die Schneegipfel des Atlas als Hintergrund und davor mit Moscheen, Minaretten und Palmenhäuptern, die alte, weiße Stadt der Dei's, am blauesten aller Meere hingestreckt, das seine silbernen Brandungen bis in die Agaven und Fächerpalmengebüsche an hohen Ufern murmeln läßt. Und am einsamen Marabout vorüberziehend die Dattel- und Delhändler der Steppe auf ihren langhalsigen Kameelen, dazwischen arabische Reiter im weißen faltigen Burnus, und über all Dem der afrikanische, tiefblaue Frühlingshimmel. Kurz, die Erscheinungen wurden so reich, daß ich in wenig Minuten in ihrer Mitte heimisch war, in wenig Stunden alle Bücher, die über Algierens Sonst und Jetzt handeln, mein eigen nannte und in wenig Tagen mit den Eilzügen Paris zuslog.

Paris war unbeschreiblich unbehaglich. Es war eisefrost, doch lag kein Schnee. Der Wind jagte kalttrockenen Staub durch die unelegant belebten Boulevards; ich fand kein anderes Plätzchen in der Heimat der Million Normalfranzosen, wo ich mich geistig durchwärm gefühlt hätte, als am Kamine im kleinen Salon einer berühmten deutschen Frau. Der Zauber, den Wilhelmine Schröder-Devrient ausübt, ist ein anderer, kein geringerer geworden; ihre Lebensanschauungen haben sich geändert, die Genialität des Geistes und Herzens hat sie behalten, und wenn sie mir vom strengen Regiment, von meines Vaters Taktstock und dem unheimlichen Glühen seiner Brille erzählte, da stand ich wieder als Knabe neben dem Souffleurkasten des Hoftheaters zu Dresden, wohin ich oft während der Proben zur „Euryanthe“ gehoben wurde, neben mir saß wieder des Vaters großer Jagdhund, der mit mir zuweilen gleiche Vergünstigung genoß und vor mir bewegte sich die glanzlose Probenscenerie, tönten die vertrauten Melodien, die oft des Meisters unbarmherziges „Psst,“ auch wenn sie aus Frau Devrient's Munde kamen, mitten durchschnitt. Dann sah ich wieder Ludwig Tieck, das gewaltige Antlitz ernst gefaltet, seinen Platz in der Gitterloge einnehmen, denn ihn verdroß das Aufblühen der jungen deutschen Oper, von der er mehr Ge-

fahr für sein theures Drama fürchtete, als von der italienischen, die seinem Schooskinde zu ferne stand, als daß sie hätte Sorge erregen können. Und dann gingen doch die beiden Meister zusammen heim, der Musiker, kleiner Gestalt, wankenden Schritts im grauen Ueberrock, mich an der Hand führend, der große Dichter, von der Gicht schon gebeugt, in der Rechten den Krückstock, die linke Hand auf den Rücken gelegt, im dunkeln, langen Surtout, und oft standen sie still und sahen sich im Gespräch an und des Einem Brillengläser blitzten in der Mittagssonne, während des Andern große dunkle Augen in dem Schatten seines breitkrämpigen Hutes glühten. — Doch wo komme ich hin! — Ich reise nach Algier und sitze in Paris am Kaminfeuer bei Frau von Bock, und gerathet im Umsehen ins Jahr 1825, den 17. April auf den katholischen Kirchplatz zu Dresden, in den hellen Mittagssonnenschein, nach der Generalprobe der „Euryanthe“...

Frau von Bock, so heißtt bekanntlich jetzt Wilhelmine Schröder-Dörrient, lebt mit ihrem Gatten, einem höchst liebenswürdigen, livländischen Edelmann, zurückgezogen in Paris. Doch, wenn sie auch die Welt vergessen wollte, die Welt kann sie nimmermehr vergessen, und sie sammelt sich dann immer allerhand vortreffliches um sich, sodß ihre Abende zu dem Ungenügsten gehörten, was sich in Paris finden ließ. Das Leben hat sie ernst, nicht verdrossen gemacht, denn großartig, wie Alles an ihr, ist ihre Lebensanschauung und der unvergleichliche Humor, mit dem sie den Tausch ihrer Künstlerlaufbahn mit den geräuschlosen Pflichten der Vorsteherin eines Haussstandes und livischen Gutes betrachtet. Wie dürftig stehen die Gestalten unserer neuen goldschlagenden dramatischen Nachtgallen neben der durch und durch künstlerisch-plastischen Erscheinung dieser hochbegabten Frau!

Der Heimweg aus ihren Abendzirkeln, in denen wir, ganz gegen die Gewohnheit des neuen kaiserstaatlichen, frommwerdenden Paris, Zeit und Stunde vergessen hatten, führte mich meist durch die mächtigen Ruinen, über welche sich die neue Rue Nivoli ihren schnurgerathen Weg bricht und im Dämmerscheine, „der unvollkommenen Scheibe des späten Mondes“ starre uns das „unbestimmter Hoffnungen will“ willfährlich Zertretene hier so mächtig an, die freischwebenden, halbdurchbrochenen Etagen, die schwarzen Spuren der Rauchkanäle in den halbzerstörten Brandmauern erzählten so beredt vom tausendfältigen Leben, das hier auf einen Wink vertrieben wurde, damit der Termitenstaat der arbeitenden Classe in geräuschvoller Thätigkeit ruhen möge, daß es unsere, durch Gespräche von Kunst und Kunstleben oder vom Anschauen von Kunstwerken angeregte Phantasie oft bedunken wollte, als stünden wir auf dem Felde, wo die zur Zeit herrschende Gewalt in Frankreich mit dem wandelbaren Nationalcharakter ihren wunderlichen Kampf schlägt. Es ist da eine merkwürdige Mischung von Kunsteinwirkungen auf diese Regierungsgewalt. Der Musik der im Obre des Volkes fortlingenden Melodie eines großen Namens verdankt sie zum Theile ihre Existenz, dem romantischen Drama mit wirkungsvollen, überraschenden Situationen, alle Politik überwindender Liebe im Herzen des Herrschers, dem Auftreten einer schönen Prinzessin ic., gleicht ihr bisheriges, glanzvolles Fortbestehen und sie rufi die Kunst der Musik, der Baukunst, zum Beistand auf, um sich eine friedliche Zukunft zu gründen. (Forts. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 2. März: Marie, oder: Die Regimentstochter. Komische Oper in 2 Akten. Musik von Donizetti.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhaußlung und Abends an der Kasse für 12 fr. zu haben.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden	
		Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 9½ Uhr.	
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.	
		Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 8 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
		Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
		Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
		Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 30 Min.		Morgens 10 Uhr 35 Min.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
		Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 4 Uhr, mit Aus-	
		nahme Dienstags.	
		(via Calais.)	
- Abends 9½ Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.	
		Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.	

Ankunft u. Abgang

der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	
Ankunft in Wiesbaden.	
Morgens:	Nachmittags
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 28. Februar 1854.

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1084 1079	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	71½ —
" Interimsscheine Agio	— 160	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	31½ 31½
" 5% Metalliq.-Oblig.	65½ 65	Friedr.-Wilh.-Nordb.	36½ 35½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	73½ 73	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	100 99½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	57½ 57	" 4% ditto	97½ 96½
fl. 250 Loose b. R.	99 98	" 3½% ditto	90½ —
fl. 500 " ditto	— 168	fl. 50 Loose	98½ 98½
4½% Bethm. Oblig.	62 —	fl. 25 Loose	30
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	85½ —	Baden. 4½% Obligationen	— 101½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	82½ 82	" 3½% ditto v. 1842	86½ —
Spanien. 3% Inl. Schuld	33½ 33½	fl. 50 Loose	66½ —
" 1%	17½ 17½	fl. 35 Loose	38 37½
Holland. 4% Certificate	— 84	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	100½
2½% Integrale	56½ 56	" 4% ditto	100 99½
Belgien. 4½% Obl. F. à 28 kr.	87 86	" 3½% ditto	88 —
" 2½% " b. R.	48½ 48	fl. 25 Loose	26½ 26½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	92½ 91	Schmby.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27 26½
" 3½% Obligationen	86½ 86	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	92½ 91½
Ludwigsh. - Bexbach	103½ 102	" 3½% Oblig. v. 1846	92½ 91½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½ 99	" 3% Obligationen	84½ 83½
" 3½% ditto	86½ 86	Taunusbahnaktien	297 295
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	85 —	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30	115½ 115
Sardinische Loose	39½ 39	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	83½ 83½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	97 —	Vereins-Loose à fl. 10	8½ 8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½ 100	London Lst. 10 k. S.	117½ 117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½ 119	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½ 98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½ 106	Paris Frs. 200 k. S.	94½ 94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½ 106	Lyon Frs. 200 k. S.	94½ 94½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½ 88	Wien fl. 100 C. k. S.	90½ 90½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½ 105	Disconto	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 38-37	20 Fr-St. . fl. 9. 25-24	Pr. Cas Sch fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdr'dor. 10. 2½-1½	Engl. Sover. 14. 43	5 Fr.-Thlr. 2. 21-20½
Holl. 10 fl.St. 9. 43½-42½	Gold al. Meo. 376-374	Hochh. Silb. 24. 32-30
Rand-Ducat. 5. 36-35	Preuss. Thlr. 1. 46½-45½	(Coursblatt von A. Sulzbach.)